

FÜR DAS NEUE JAHR  
WÜNSCHEN ALLES GUTE

Familie  
Ernst Rahm-Landis  
Lahnstrasse 79  
8200 Schaffhausen

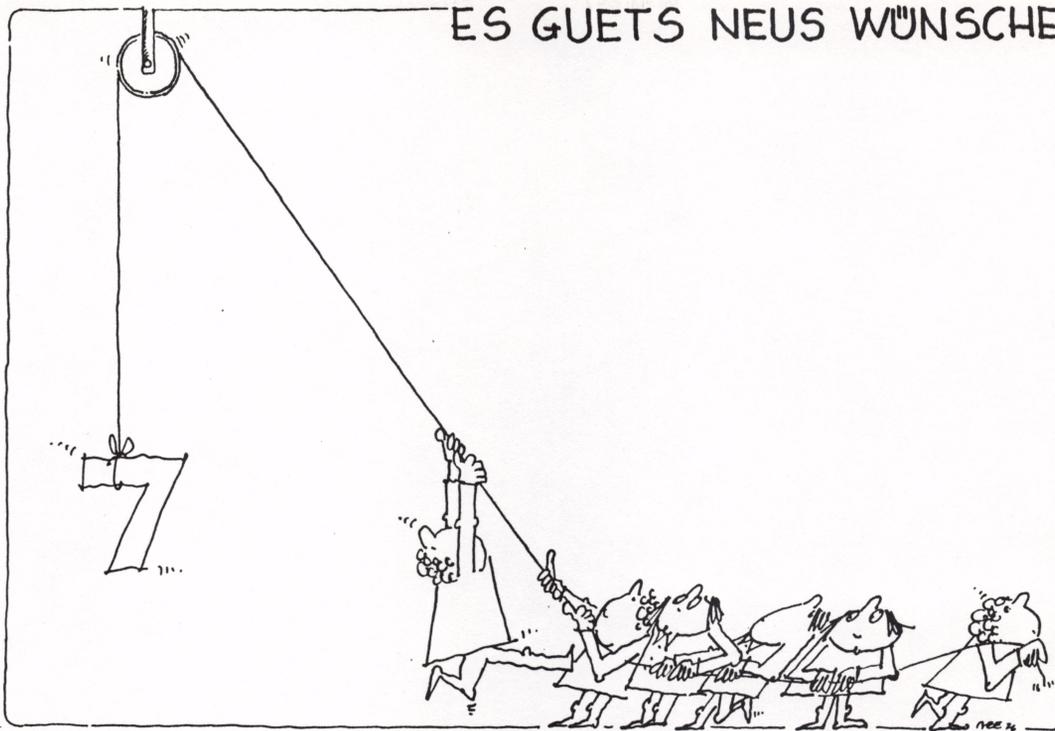
Poésie à la carte (à cause de la carte)

Bei Beerlis herrschen, wie wir sehen,  
Figürchenzeichnen, Däumchendrehen.  
Die Pfeife, gross, sein letzter Halt,  
ist vermutlich auch schon kalt.  
Man zieht ganz bitterböse Schlüsse:  
k a l t sind vermutlich auch die Füsse.  
Der Zeichner fragt, nicht eben heiter:  
'Wie geht es auf dem Bau wohl weiter?'  
"Wann kommt die Konjunkturbelebung  
zu des Zeichners Launenhebung?"  
"Folgt denn nicht dem 'J.ahr der Frau'  
endlich mal das Jahr 'Pro Bau'?"  
"Wann darf ich,"so fragt er sich,  
"wieder auf den Zeichnungsstrich?" -  
"Wann darf die Aermel man hochkrepeln,  
statt beim Staat so trist go schtempeln?,  
bis derselbe, rein empirisch  
festgestellt, dann auch noch schtier isch?" ---

Die Zukunft ist, ganz offenbar,  
nicht mehr, was sie früher war!

Ja, der Zeichenstift frustriert,  
auch wenn er grosse Kunst gebiert,  
und es sind die Bee-Figuren  
schon ein wenig zu beduuren.  
Wenn doch eündlich einer küme...  
und als grosse Kunst sie nähme...  
Es braucht nur einen Kritiker  
und Mäzen-Politiker.  
Fragen Sie doch frei und frank  
den Aestheten Felix Schwank,  
der jubelt Sie - in einem Sturm -  
so hoch wie grad der Münsterturm.  
Das Resultat der Vernissage  
wäre eine erste Gage,  
die Damen wären glatt verzücht  
und der grosse Wurf geglückt.  
Das Happy End, nicht auszudenken,  
sieht man in Filmen und in Schwänken:  
Kunst und Sammelleidenschaft  
würden grad picassohaft...  
Doch für einen solchen Traum  
bleibt wohl zurzeit wenig Raum.  
Setze ER die '6' getrost:  
Weitermachen, Hoffen --- Prost!

# ES GUETS NEUS WÜNSCHE



x) Seiner Majestät geheimer Baurat Rahm, Lahnstrasse 79 SH

Liebe Familie Beerli,

ganz herzlichen Dank für die Neujahrskarte 77, die wieder alles schlägt, mir noch die Sprache, so dass ich nur noch einen schlechten Reim drauf machen kann:

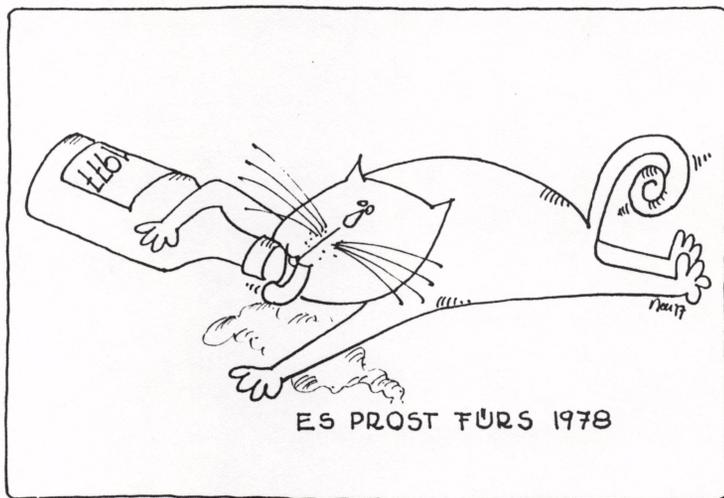
Sieht, Klaus Beerli hängt am Seil!!!  
Er kommt hoch - und dann noch steil.  
Ob es ihm am Ende glückt, dass die 7 er ver-rückt?  
Zieht die 7 i h n hinauf?  
Reicht ihm aus dazu sein Schnauf?  
Hat er sich gar übernommen,  
weil zu schnell er hochgekommen?  
(Das sind lauter bonge Fragen,  
die den Rahm vom Bau nun plagen)  
Schliesslich hofft man, dass gelingt,  
was mit Kraft er hier erzwingt,  
dass er - samt den Seil-Statisten -

alle Tücken überlisten  
und das Jahr beginnen kann.  
Frost darauf! So fängt es an!

Mit freundlichen Grüssen und allen guten Wünschen  
zum Jahreswechsel verbleibt, auch im Namen des ganzen  
Clans, stets Ihr

*J. Rahm*

\* Bild nicht postet werden, gilt nur \* vervolligt  
an Schwester!



Meditation über Klaus Beel's Karte

Jahr und Jahrgang werden schluss,  
und es bleibt noch ein Ereignis  
für den durstigen, alten Kater.  
Beer schlurft nur im Haus der Vater,  
das das Jahr knapp bilanziert  
und zuletzt nur resigniert:  
"Wieder bleibt nichts unter dem Strich;  
alle Jahre gleichen sich!"

Moral und Konsequenz:

Man läßt aus diesem einen Freund  
weiter von der Hand im Mund!

NB:

Klaus Beel: hat den Spruch parat:  
"So eine 'schafft' bestimmt kein Stier!"

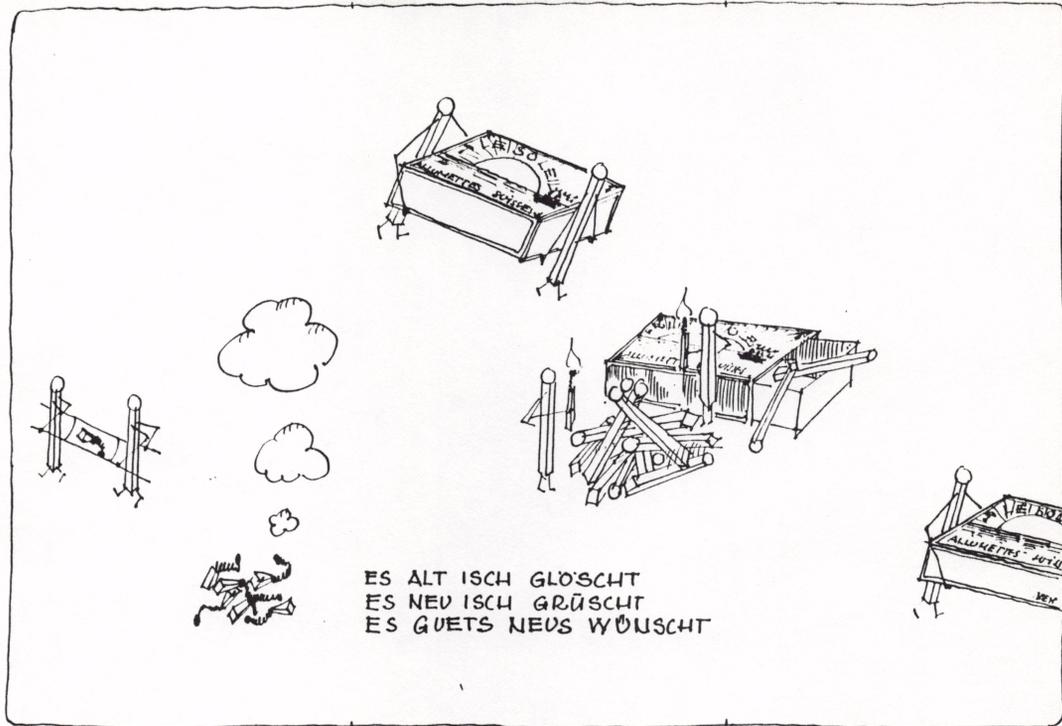
E.R. Jahrbuch 79 SH, 20.12.

liebe Familie Beel,

fang herzlichen Dank für das  
jüngste Meisterwerk; über die  
Einfälle können wir immer  
wieder nur staunen - da  
muss ja eine am laufenden  
Band Menschenküsse bekom-  
men ....

Dann Kater und dem Kätzchen  
an die Jernschalke 8 wünschen  
wir ebenfalls ein kräftiges

Prost 1978 und verbleiben



Der Neujahrskarte 1979 nachempfunden...

Das alte Jahr ist aufgebraucht  
 und nur noch schwach aus Trümmern raucht.  
 Das, was geblieben noch vom Jahre,  
 wird abserviert, sogar per Bahre.  
 Deshalb steht man angesichts  
 der Reste scheinbar vor dem Nichts. -  
 Doch siehe da, kaum ist verglommen  
 das Alte - sieht man Neues kommen!  
 Die Männchen kommen stracks gelaufen.  
 Schon liegt der Zündholz-Scheiterhaufen  
 bereit, und die kleinen Ungeheuer  
 spielen wieder mit dem Feuer.  
 Doch selten sind die Zeusel-Kinder  
 selber die 'gebrannten Kinder',  
 Feuer fürchtend, wie man weiss,  
 denn, wird es erst richtig heiss,  
 pflegen sie gern zu verschwinden,  
 um sich wieder einzufinden

bei dem grossen Aschenhaufen.-  
 So scheint die Sache zu verlaufen!

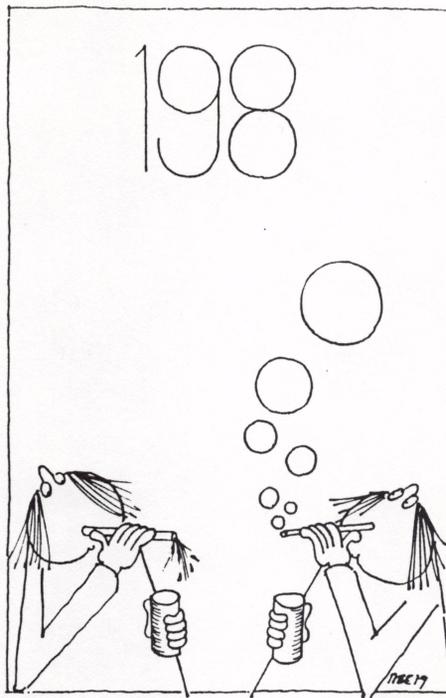
Moral:

Der Optimist macht draus das Beste.  
 Der Pessimist sieht nur die Reste,  
 für ihn ist das Jahr dann auch  
 nichts als Asche, Schall und Rauch.-  
 Doch der Weise sieht das Licht  
 und verachtet Whirme nicht,  
 wie es auch Klaus Beerli tut.  
 Wieder ist die Zeichnung gut!  
 Wir danken in der Zeit des Festens  
 dem Genie Klaus Beerli bestens!

Alle guten Wünschen erwidern wir an die Adresse Ihrer  
 Familie sehr herzlich und mit freundlichen Grüssen,

Ihre

*V. + P. Beerli*  
 7. 1. 79

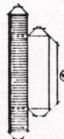
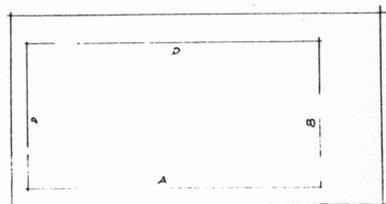
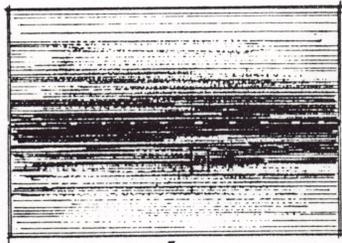
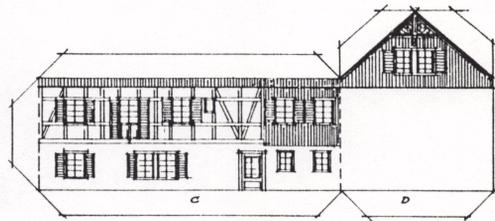
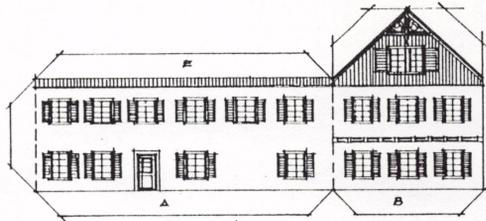


Am Jahres- und Dekadenschluss  
 reagiert Sankt Blasius.  
 Die 7, die man lang geschrieben,  
 ist vergessen und vertrieben.  
 Die 19 stand in ganzer Grösse  
 allein -- und zeigte ihre Blösse.  
 Hier war Sankt Blasius am Platz,  
 und der sorgt schnellstens für Ersatz.  
 Zwei Blasen, gleich zur 8 vereinigt,  
 werden als Erfolg bescheinigt.  
 Doch das Männchen, still und heiter,  
 fährt mit Blasen munter weiter.  
 Auf geht's mit der grossen Null.  
 Alle Welt ruft 'wonderful'  
 (wie sie's tut - statt schamhaft schweigen -  
 wenn die Nullen stündig steigen..!)  
 Doch, hier hat's mit Saft und Kraft  
 der Sankt Blasius geschafft.  
 Die Null bewegt sich aufwärts fort  
 und landet bald am rechten Ort.  
 So ist die 19 nun komplett,  
 steht nicht mehr da nur im Korsett. -

Hoch klingt das Lied vom braven Mann,  
 der dieses Meisterstück ersann.  
 Doch würdigen wir eines Blicks  
 auch noch den Mann des Missgeschicks.  
 Das Männchen ist wohl sehr frustriert,  
 weils keine Nullen produziert  
 und dünkt am Ende sich nichts nutz,  
 denn statt Blasen hat's nur "Sprutz" ----.

An dieser Stelle die Moral:  
 Relativ ist stets die Qual!  
 Nullen machen ist nicht schwer  
 - Sprutz zu haben aber sehr!  
 Bleibe man sich stets bewusst:  
 Heute Lust und morgen 'Frust'!  
 So wird's auch im "Achtzgi" sein.  
 Immer stellt sich Wechsel ein.  
 Das Schöne möge Überwiegen!  
 Prosit Neujahr - mit viel Vergnügen!

\*\*\*\*\*



ES GUETS NEUS JAHR UND  
 VIELI TRÄUM WO SICH ERFÜLLED  
 WÜSCHED

Zum neuen Jahr 1981

Träumen und erwachen - wie gehabt!

"Schaffe, schaffe, Häusle baue,  
 auf de Archidekt vertraue!"

Dieser liefert für den Start  
 schöne Pläne "à la carte"  
 gegen gutes Honorar.

Träume werden scheinbar wahr,  
 doch wenn dann die Zästen kommen,  
 fühlet man sich sehr beklommen.  
 Dann beginnt ein Streichkonzert,  
 und der Traum verliert an Wert.

Schliesslich träumt man völlig aus:  
 Eine Hütte --- statt ein Haus!

"Schaffe, schaffe, Häusle baue,  
 dem Archidekt auf d'Finger schau...!!!

\*\*\*\*\*

Exodus mit guten Aussichten...

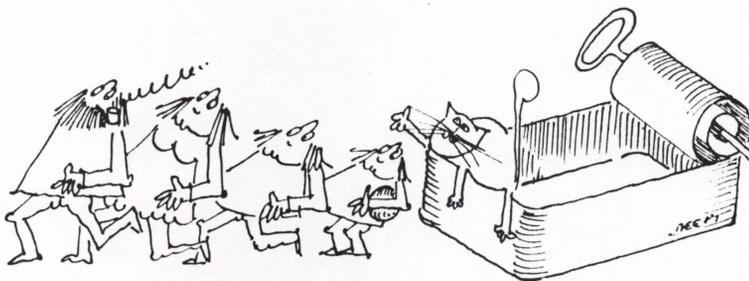
Das Leben in den engen Wänden  
soll bei Beerli's happy enden.  
Man fühlte wie die Oelsardine  
und machte dazu gute Miene.  
Doch damit ist endgiltig Schluss:  
Geblasen wird zum Exodus!  
4 x Beerli (inkl. Katz)  
finden prima Wohnersatz.  
Vorbei die Zwänge in der Enge,  
passé das Leben im Gedränge,  
denn nun kriegt jedes sein Revier  
auch inklusive Katzentier.  
Ab Mitte Jänner spielt im Haus  
das Letztgenannte "Katz und Klaus"!

(lies 'inkel'!!!)

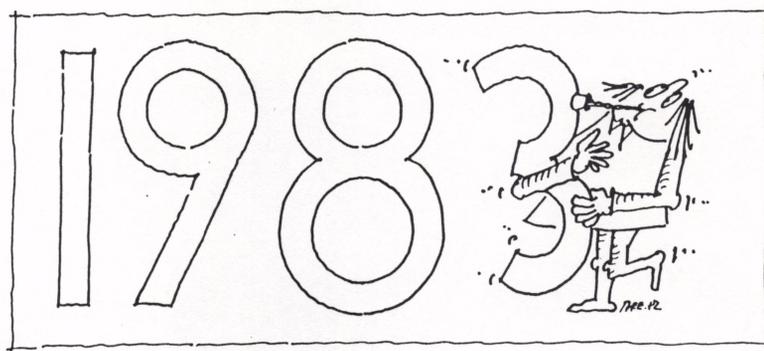
\*\*\*\*

Der Umzug möge Euch gelingen  
und nicht zuviele Scherben bringen.  
Sardinenbüchsen-Life ade!  
Das Scheiden tut hier wohl (nicht weh!).  
Die gute Aussicht Euch beflügelt:  
Frisch zugepackt -- nun wird gezübelt!  
Viel Glück wünscht Rahmder Philanthrop,  
auch Plauech am neuen 'Biotop'...

\*\*\*\*







VIEL PFUS FÜRS NEUI JAHR

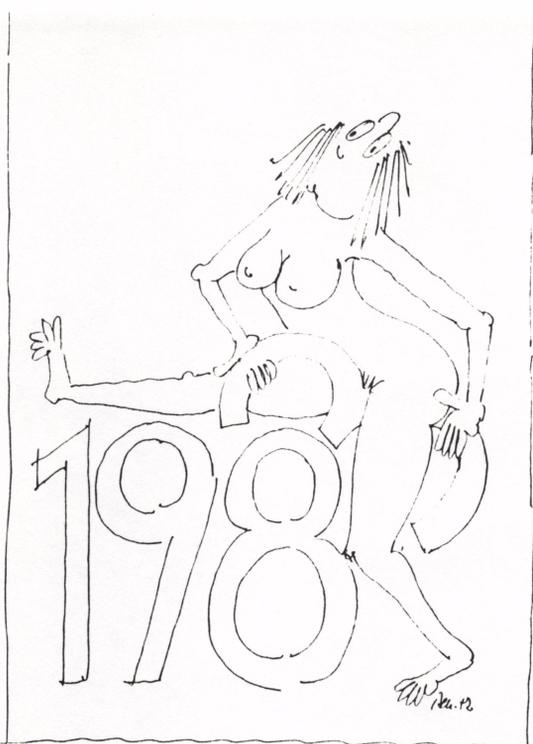
Rahm's, Lahnstrasse 79 / Schaffhausen, 30. Dezember 82

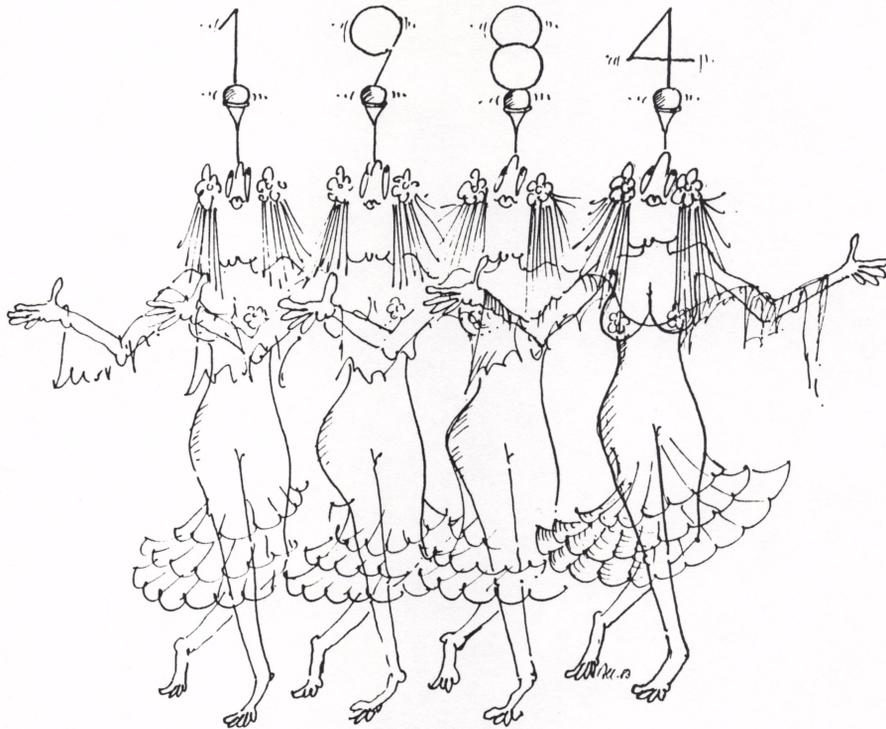
Liebe Freunde, Eure Glückwunschkarte, einmal mehr ein Treffer, gibt Anlass zu einem herzlichen Merci und zu folgenden Bemerkungen: (Empfindungen des Betrachters)

Der "Homo Beerli" trägt die Drei  
als Wechselzahl zur Acht herbei.  
Man sieht schon, was draus werden soll:  
teils aufgeblasen - noch nicht voll  
so zeigt sich uns das neue Jahr.  
Man sagt sogleich: "Da ää da taar!" -  
Um diesem Jahr mehr einzuhauchen,  
wird man noch recht viel Puste brauchen.  
Noch ist die Drei unfürnig mager,  
und bliebe sie's, wär's ein Versager!  
Drum lasst uns mit vereinten Kräften  
bei unsern täglichen Geschäften  
dem neuen Jahr Luft einverleiben,  
doch wollen wir nicht Übertreiben, ./.  
sonst hat das Jahr bald abgekratzt,  
wenn wir stur blasen, bis es platzt!  
Wir wünschen Euch viel Pfuus mit Mass  
und auch beim Blasen sehr viel Spass!  
Habt immer eine gute Zeit,  
doch ohne Aufgeblasenheit!  
Und zwischen Leichtigkeit und Schwere  
sei eine gute Atmosphäre!  
Und zwischen Vakuum und Drücken  
mög' Euch im Leben recht viel glücken!  
Nicht Ueberfluss und nicht Verzicht:  
Drum haltet Euch im Gleichgewicht!  
Wer's kann, beherrscht die Lebenskunst  
und steht beim Schicksal hoch in Gunst!

Mit allen guten Wünschen zu einem gelungenen  
Start ins neue Jahr und in das, was folgt...  
Beste Grüsse von Haus zu Haus

V. + E. Rahm + Cla<sup>sure</sup>





VIEL SCHWUNG WÜNSCHEN

E. Rahm Cherchez la femme! Neujahr 1984

In keuscher und in frommer Haltung  
bring' ich die Karte zur Entfaltung,  
und siehe da, ich bin perplex:  
Jetzt kommt das neue Jahr mit Sex!  
Vier Revue-Girls, nur leicht gekleidet,  
bewirken, dass mein Auge weidet  
an den Profilen und Konturen  
von diesen tänzelnden Figuren -  
kaum Jugendstil, schon gar nicht gotisch,  
nur leicht verblüht - und fest erotisch!  
Und dann der Blick zur Jahreszahl:  
das nächste Jahr ist 'Damenwahl'  
(Die Lilian ward noch verschmäht),  
schon bald kommt's doch zum Tête-à-tête,  
und Damen zeigen diesen Knaben,  
was sie so 'auf dem Herzen' haben.-  
Ja, man befürchtet, in Schaffhausen  
kommt's auch zum grossen 'Busen-Sausen' ./.  
Bald steht's in jedem Wahlprogramm:  
à vous, madame, (cherchez la femme!).-  
O, Freunde, mir vergeht das Lachen!  
Ich seh' es schon: Das Jahr des Drachen! \*)  
So folgt schnell aus der Wahl die Qual,  
doch meine Wahl heisst: Nachtlokal!!!!  
Es ist das letzte Reservat,  
wo es noch scharfe Weibchen hat -  
die 'Bestie mit Zartgefühl',  
denn die 'Politfrau' lässt mich kühl;  
gern lass' ich jene Damenriegen  
frustriert und ungeküsst links liegen...

\*\*\*\*\*

\*) nach dem chinesischen Kalender, vermutlich  
Liebe Familie Beerli! Alle Eure guten Wünsche  
sien auf's herzlichste erwidert. Die Karte ist  
Spitze (und inspirierend, auch wenn es bessere  
Lyrik gibt als obige...)

Mit freundlichen Grüßen, Eure *E. Rahm's*



ALLES GUETI IM NEUE  
JAHR WUNSCHET



29.12./Ernst Rahm-Landis, Lahnstrasse 79, Schaffhausen

Impressionen à la carte  
\*\*\*\*\*

Von guter Hoffnung ganz erfüllt,  
zeigt sich die Dame leicht verhüllt.  
O, wär' ich bei der FDP,  
dann würde ich wohl 'duresüh'.  
So aber trägt hier nicht der Schein,  
zum Anfang schon 'am Arsch' zu sein,  
was uns die Dame deutlich zeigt  
(vorn wäre man nicht abgeneigt...)  
Und wie Figura zeigt, ganz klar,  
geht es ja auch so mit dem Jahr;  
es lässt uns stets im ungewissen,  
ob's rund läuft oder ganz verschissen.  
Das erstere ist uns're Sache,  
man hofft, dass uns Fortuna lache.  
Das andere, mit Garantie,  
wird uns besorgt, oui, c'est la vie! ./.

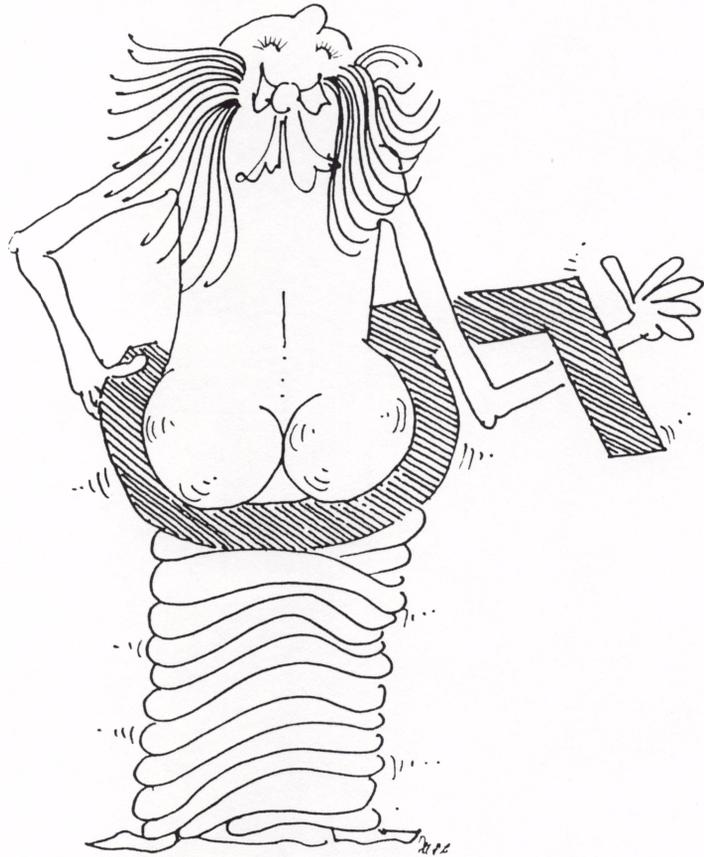
Man hat den Dreck (und ständig dicker).  
Das sind die Popo-litiker!  
Es schrieb schon, singemäss, Herr Goethe:  
Die Politik ist eine Flöte  
und treibt verführerisch ihr Wesen:  
Man(n) füllt herein --- und hat nur Spesen...

Zum guten Schluss tönt's sehr versöhnlich:  
Die besten Wünsche, ganz persönlich,  
die seien Euch hiermit bestellt!  
Lehmt's, wie es kommt und Euch gefällt!

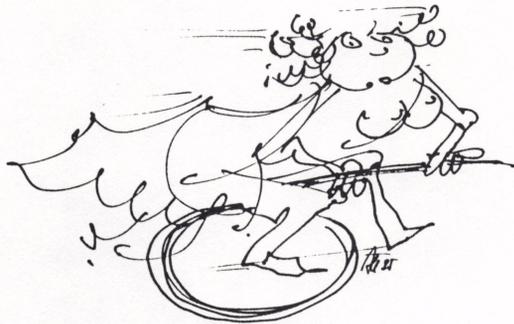
\*\*\*\*\*

Liebe Freunde von der Hochstrasse

Herzlichen Dank für die lustige und animierende  
Karte, die mich zur Absonderung meiner Glückwün-  
sche 'per-Vers' veranlasst hat. Ein gute Rutsch,  
e chreftigs Fröschet und hürzlichi Griess vo Huus  
zu Huus, Eui *Frau Rahm-Landis* auf de Bonzenalp



DAS ES NID SO ENG WIRD  
WÜNSCHT



## ES RASANTS 1986 WÜNSCHET

E.Rahm, Lahnstrasse 79 8200 Schaffhausen, 30. Dezember 85

Es rasants 1986 (Gilt für Zeichner und Dichter: " O,  
\*\*\*\*\* der Einfall war kindisch, aber gött-  
lich schön!" F.Schiller, 'Don Carlos')

Meditationsergebnis eines Bildbetrachters

Man(n) hatte früher seine Spesen  
mit Hexen, rittlings auf dem Besen,  
und manche kam, samt Besenstiel  
zum Bischof auf den Gartengrill.  
Das tut Man(n) nicht mehr ungestraft.  
Wer Hexen fängt, kommt in die Haft!  
Und manchem wurde dies schon klar  
-- nur meistens nach dem Traualtar.  
Wie gern (statt 'lebenslänglich' fassen)  
würd' er sie wieder fliegen lassen...  
Stattdessen wird Man(n) nun geritten!  
Da hilft kein Flehen und kein Bitten!  
So hocken uns die Hexen auf

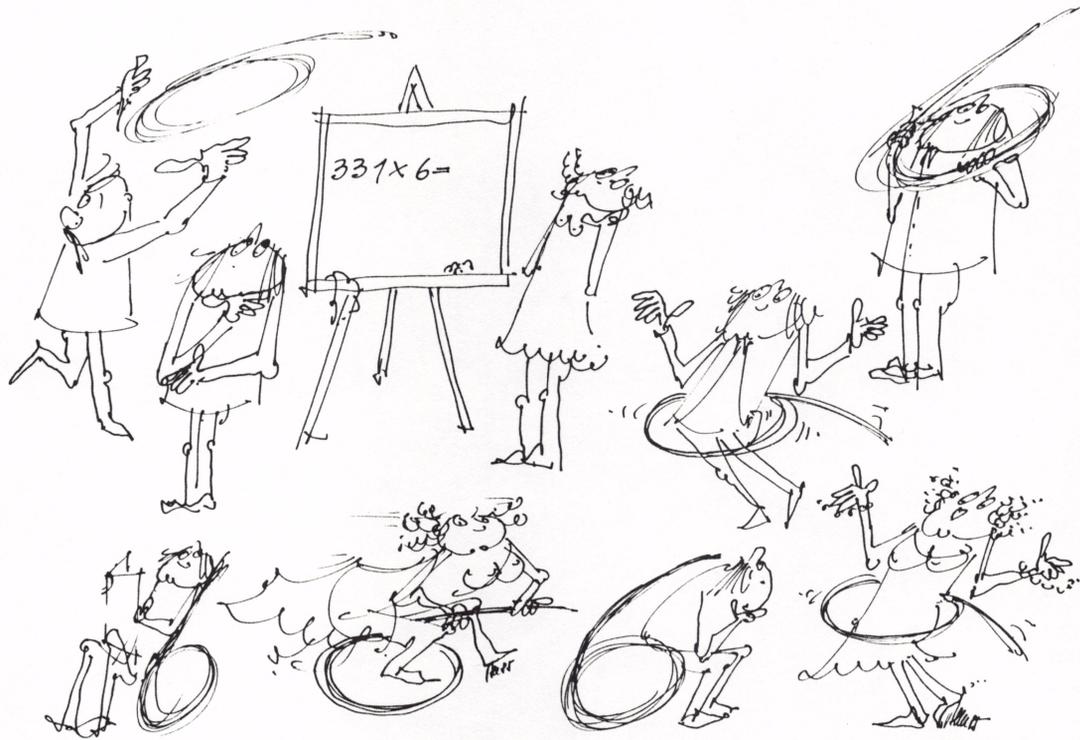
und treiben an zum Dauerlauf.  
Sogar die "6" wird noch bestiegen.  
'Politisch' werden ein paar Ziegen...  
Und so geht's weiter noch im Text!  
Ja, alles ist schon ganz verhext!  
Der Bischof kann auch nicht mehr grillen!  
Wo führt das hin, um Him- elswillen? -  
Gar keine Frage, längst bekannt:  
Auch 6 mit 80 wird rasant!  
Ins Schwarze hast Du, Klaus, getroffen!  
Da kann Man(n) wirklich nur noch hoffen.

\*\*\*\*\*

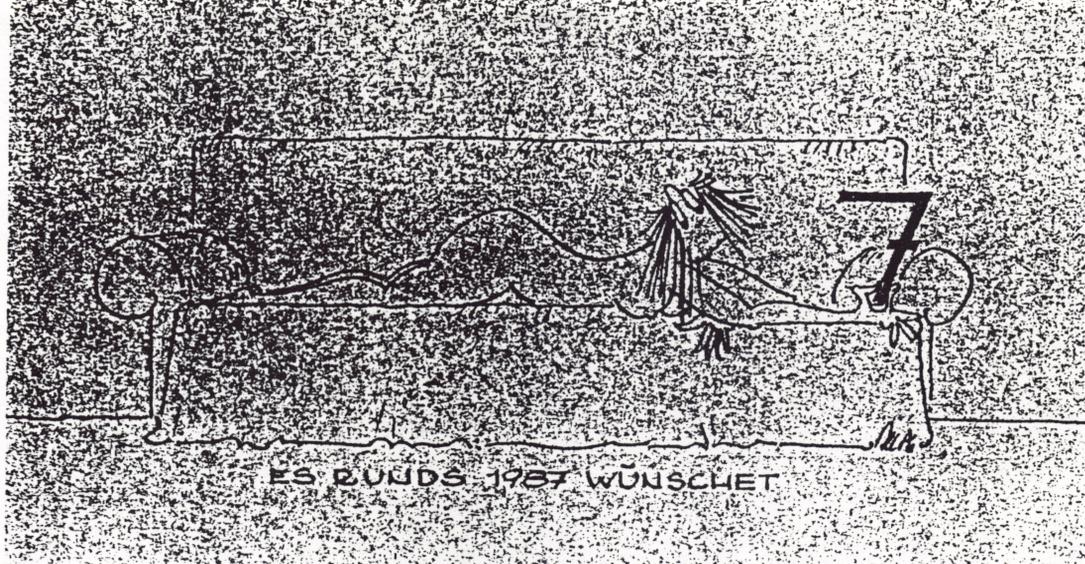
Es bleibt die Frage: Wer von beiden  
hat Grund zur Klage, ohne Leiden?

Das wollen wir offen lassen. Viel Glück im neuen  
Jahr und: "Ab die (Hexen-)fest!"

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus (S. 54, f)  
(Hexenmeister über die alte Meisterhexe)



STUDIEN ZUR KARTE FÜR 1946



Das 'Runde' ist meist unnahbar...  
\*\*\*\*\*

Lieber Klaus  
Liebe Frau Susi-Käthi

Empfangen Sie, empfangen Du, lieber Freund Klaus, den herzlichsten Dank für die originelle und individuelle Neujahrskarte. Die Dame in horizontaler Lage und einladender PoPose mit der goldenen Sieben im Sandwich von Daumen und Zeigefinger ribt mir, dem älter gewordenen Skeptiker, Anlass zu den folgenden Bemerkungen:

#### Vorspiegelung nackter Tatsachen

Fast magisch blickt Man(n) auf die Sieben,  
denn sei auch dies 'per Vers' geschrieben:  
O ja, man hofft mit allem Grund,  
es laufe gut und immer rund.  
Doch --- ist dazu die Weiblichkeit  
(cherchez la femme!) denn auch bereit?  
Wer kennt sie nicht, die Frau, die lockt,  
und wenn's drauf ankommt, dann doch 'bockt'?  
Wie machen Rundungen uns scharf --  
doch 'weitergehen' Man(n) nicht darf...  
Und aufgereizt zu schönster Paarung  
bleibt oft der "Frust" nur als Erfahrung!  
Wie lustvoll strebt Man(n) nach der Minne --  
und alles Täuschung nur der Sinne...

#### Fazit und nüchtern betrachtet

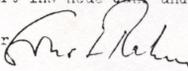
So bleibt wohl auch das neue Jahr  
- dem Weibe gleich, uns unnahbar!  
Wir haben keine Garantie  
auf Rundungen - oui, c'est la vie!

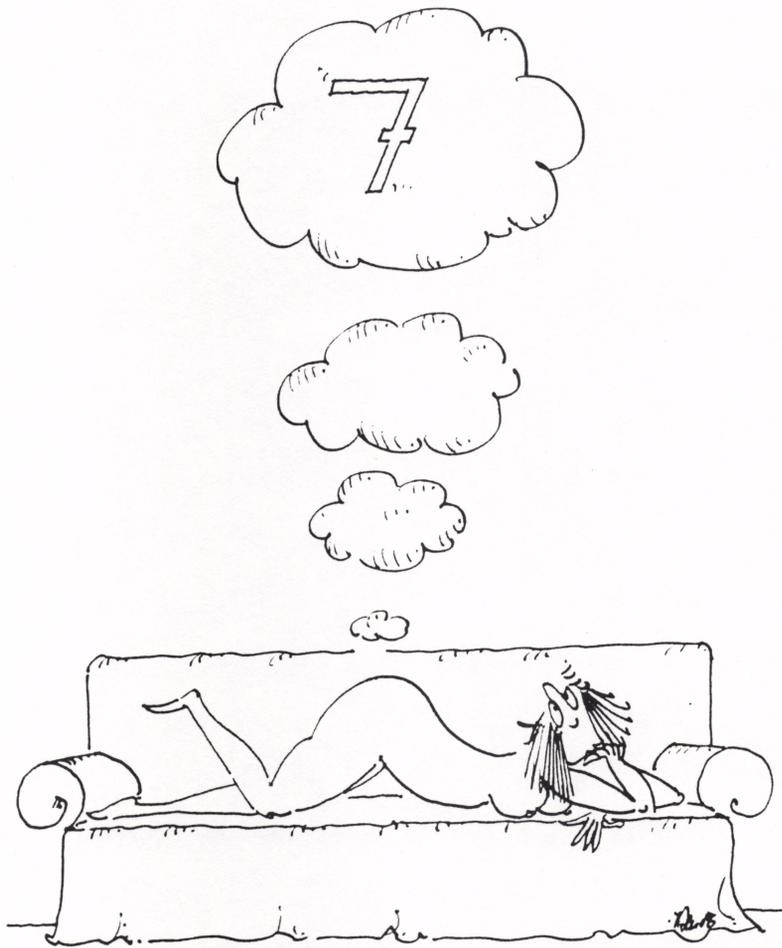
#### Ausblick mit Stoss-Seufzer

Das wär's, mein Freund, für uns zwei Knaben:  
Die Frau, das Jahr, 'im Griff' zu haben!!  
Doch beide bleiben Rätselwesen.  
Was sicher ist --- wir haben Spesen!

\*\*\*\*\*

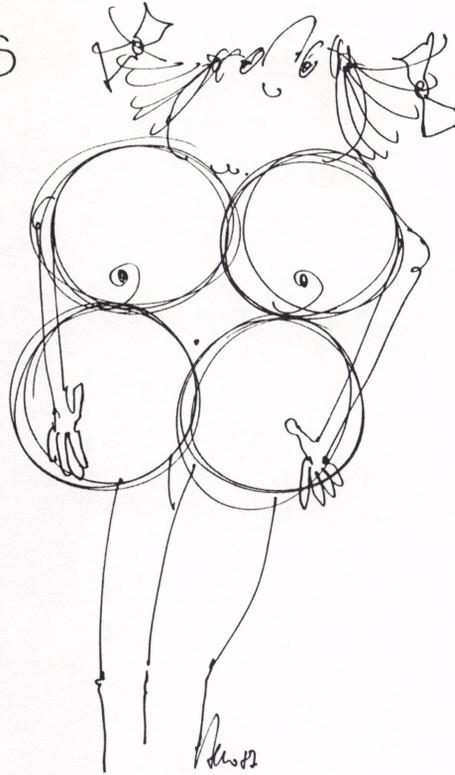
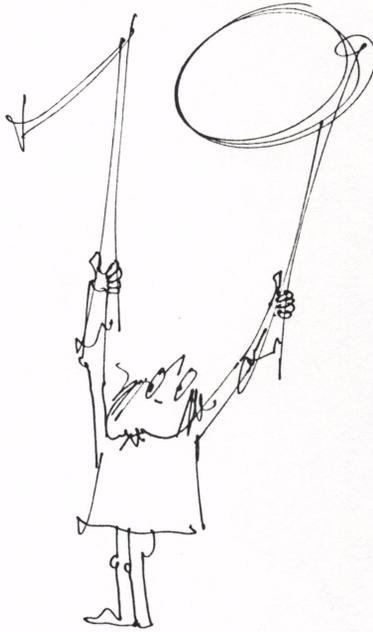
Meine Lieben, was uns das "Diwan-Weibchen", das Jahr 1987 bringe:  
Wir nehmen's, wie es kommt und drehens, dass wir's gerne nehmen, wie  
es kommt. Mit allen guten Wünschen zu einem frohen und erfolgreichen  
Start ins neue Jahr und mit freundlichen Grüßen von Haus zu Haus,

Euer  
 (vom Bau) samt dem spesenmachenden Clan



DASS NICHT ALLES SCHALL UND RAUCH IST WÜNSCHEN

# ES G'MÖGIGS



Liebe Frau Susi-Käthi, lieber Klaus!

Herzlichen Dank für die amüsante Karte. Der zeichnerische Hinfall ist, wie immer, lustig und treffend. Dem Erotiker des feinen Zeichenstrichs stellt der Wort- und Verbaleroticer, wie üblich, den Kommentar 'per Vers' gegenüber. Auch die Rahm's an der Laubstrasse wünschen Euch, wie sich selber, ein in jeder Hinsicht 'gmögiges', 1988, Glück und Erfolg auch in der Künstlerwerkstatt! Der Durchbruch, aber nicht 'durch Bruch', ist, ja gelungene Komplimente und Glückwünsche! Im übrigen von Haus zu Haus freundliche Grüsse!

Euer

und Clan

## Gmögig und voluminös

Wenn "SIE und ER" sich so gebärden,  
dann muss das Jahr wohl "gmögig" werden!  
Stramm wird die 19 hochgehalten -  
soweit bleibt alles noch beim "Alten" ---  
--- die Masse an der "Alten" hängen  
und lässt in kein Korsett sich zwingen...  
Bedrohlich wirkt die Oberweite!  
Erst aufgeblasen --- und dann Fleite!  
Der Kluge überlegt, denkt nach:  
Es ist, wie vor dem Börsenkrach!  
Zunächst wird alles hochgejubelt  
und dann in kurzer Zeit vertubelt!  
Man weiss es längst (und bleibt dabei):  
Die Welt ist nicht mehr 'schwindelfrei'.

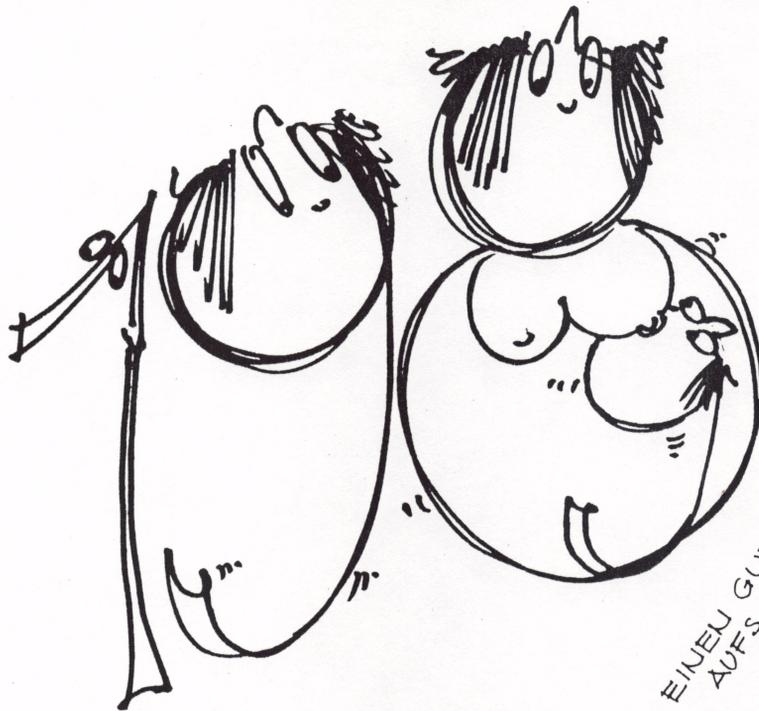
Ist schon so vieles faul im Staate,  
bläst man zum Rückzug ins Private  
und freut sich sehr an den enormen  
verfügbar-femininen Formen,  
die uns die Gattin offenbart  
(und mit den Reizen auch nicht spart!).  
Gewahrt bleibt auch das gute Maass,  
man bleibt verschont vom "Aderlass".  
Zwar bleibt, wie stets, das Portefeuille klein,  
doch nächtlich schläft man ruhig ein,  
kommt allenfalls noch zu Ekstasen,  
doch nichts wirkt künstlich aufgeblasen!

## Moral (für den Hausgebrauch)

Nehmt Euch, Ihr Lieben, Tag und Nacht  
vor grossen Rundungen in 8!  
Es täuscht, wie oft, die Oberfläche.  
Der Inhalt zählt. Mann zahlt die Zeche!  
Und 'gmögig' ist, was Tag für Tag  
man schlucken und verdauen mag.  
Und nimmt's wie's kommt. Damit es stimmt,  
soll's kommen, wie man's gerne nimmt!

ES GMO'GIGS





Ernst Rahm-Landis  
Lahnstrasse 79  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 30. Dezember 1988

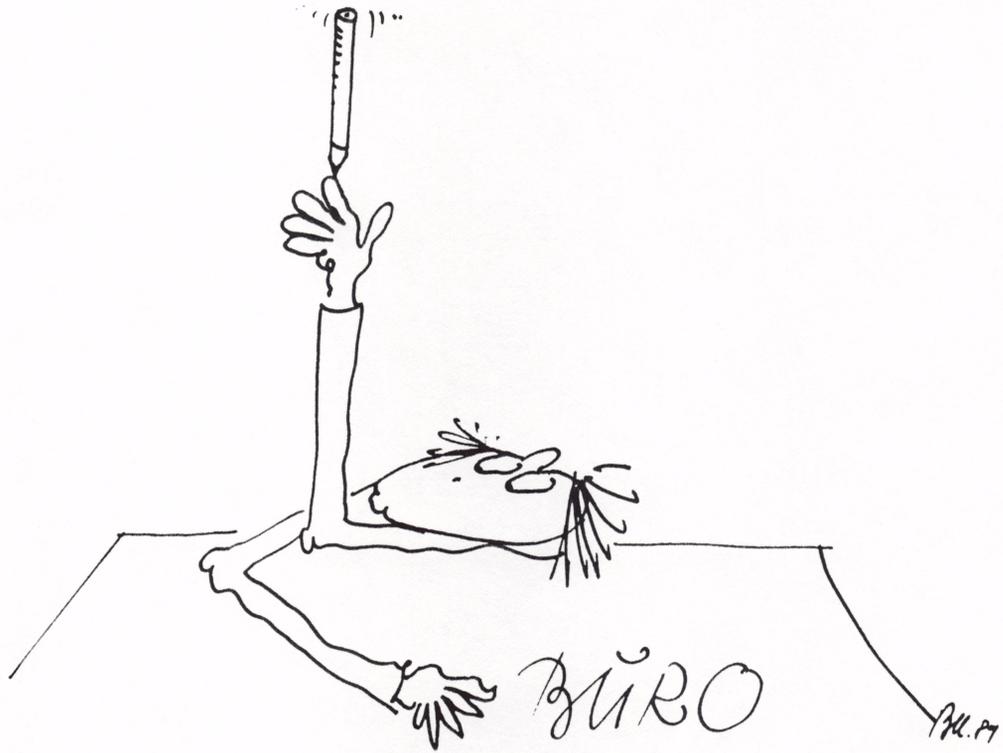
Gut Schluck und 'Leer Schluck!'  
\*\*\*\*\*

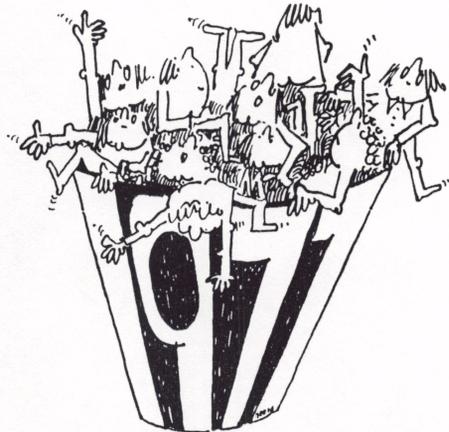
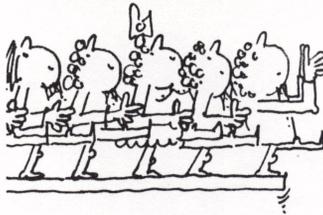
Das jüngste Kind hängt voller Lust  
noch an der Alten Mutterbrust.  
Es 'nuzgelt' schon mit starker Kraft  
und trinkt den nährstoffreichen Saft  
- die Milch der frommen Denkungsart -  
noch bleibt dem Kind viel Gift erspart,  
rund prangt die Brust und überquillt,  
doch wird das Kind dann abgestellt,  
sind ihm verweigert die zwei Nippel,  
wird es, wie andre auch, zum Krüppel!  
So geht's ja auch hier in Schaffhausen,  
ist uns entzogen mal der Busen  
- die zeigt die jährliche Erfahrung -  
dann wird schnell dürftig uns're Nahrung!

Davon weiss Klaus ein Lied zu singen,  
statt sich politisch aufzuschwingen  
und ausgestattet mit Mandat  
im ehrenwerten Grossestadtrat ----  
--- o weh, wie ging das in die Hosen!  
Zu früh gekauft der Strauss von Rosen!  
Es blieb, nach grossen Sesselrucken,  
dem braven Mann das leere Schlucken!  
Das tat uns in der Seele weh  
- noch weher tat's der FDP!  
Sie musste doch, und zwar in Massen,  
ja ganz gewaltig Haare lassen!  
Es gab nur Magermilch zu trinken,  
und wohlgenährt sind nur die Linken!  
Dazu auch Michel Dreher's Männer;  
die schlucken alles in die Pfannen  
und sind, nach grösserem Frohlocken,  
zuletzt noch selber tief erschrocken.  
Sie tranken, zwar aus vollen Brüsten,  
die Milch von Michels Machtgellisten,  
Ob alles Schwindel - oder wahr -  
wird, jetzt entwöhnt, bald offenbar!

So bleibt am Schlusse die Moral  
- auch bei der neuen Jahreszahl.  
Mit Lust beginnt's an voller Brust,  
und alles endet dann mit Frust.  
Das alte Jahr --- ein 'Warzenschwein'!  
Wird wohl das neue besser sein?  
O, selig ist, wer daran glaubt!  
Ich meine, Skepsis sei erlaubt! -  
Ob schön gesäugt, ob ausgelutscht:  
D'Hauptsach isch: Guet duregrutscht!

Liebe Frau Susi-Käthi, lieber Klaus!  
Merci! Beste Wünsche! Herzliche Grüsse, Ernst Rahm + Clan





E. Rahm-Landis, Lahnstrasse 79, 8200 Schaffhausen, 31.12.

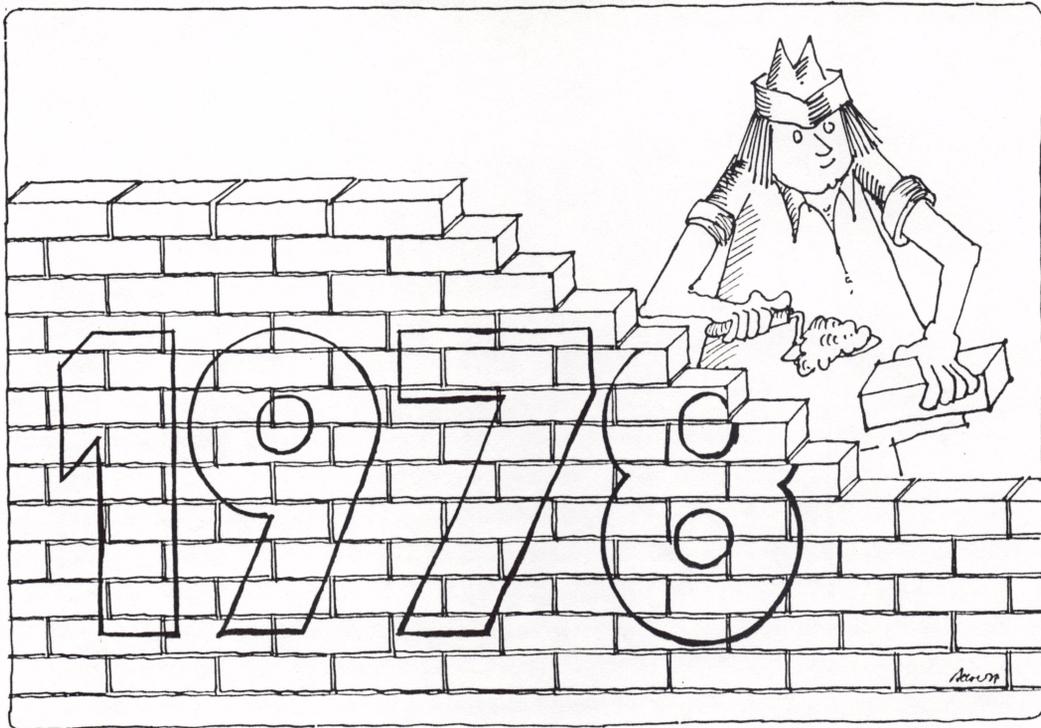
E guet's Neus! (Impressionen vor dem Opus von K.Beerli)

Es springen Beerlis Pappenheimer  
vom Sprungbrett in den vollen Eimer,  
dort angelangt, zieh'n sie den Schluss  
vom 'Architekten-Ueberschuss...'  
Doch, es merkt der Versli-Dichter:  
dieser Eimer ist ein Trichter,  
und der Klaus ist, zwar benommen,  
unten schon herausgekommen,  
und er fliegt nun offenbar  
unbesorgt ins neue Jahr.  
Dies war Beerlis erster Streich.  
Thomy folgt wohl alsogleich:  
"Unten durch" - das Losungswort,

immerhin, man kommt vom Ort  
und geniesst in vollen Zügen  
die reine Luft bei diesem Fliegen!  
Man wirft die Flinte nicht ins Korn  
und ergreift die Flucht nach vorn,  
dorthin auch den Blick gerichtet,  
ob man einen Bauherrn sieht...

Gute Aussichten, Gesundheit, Nerven usw. wünscht  
mit freundlichen Grüßen - auch an die Angehörigen!

(E. Rahm, Baurat)



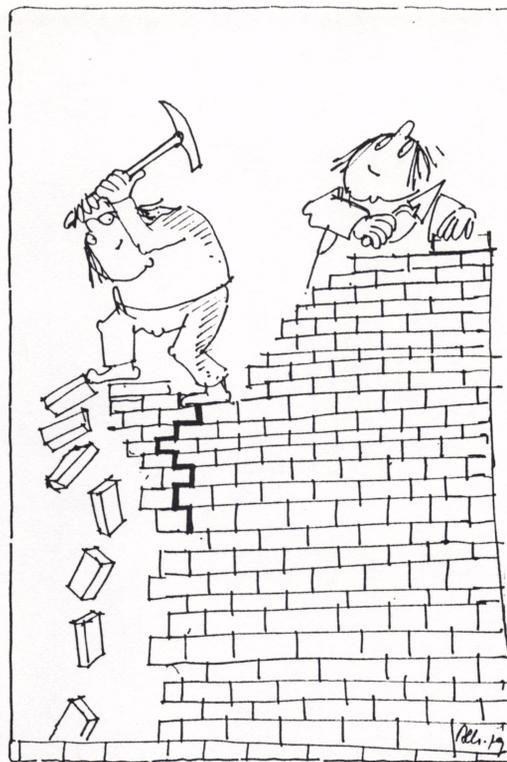
### Metamorphose

Ein Männlein pflastert süsslichsbauer  
 an einer neuen Kjegemauer.  
 Und jedem ist es sonnenklar:  
 Das gibt ein Architektenjahr.  
 Drei Ziffern sind bereits gegeben,  
 bei der 3 ist man am Klebbn  
 oder auch am kleben-Lassen.  
 Was werden soll, ist leicht zu fassen.  
 Zwar bleibt ein guter Rest noch offen;  
~~was-werden-soll~~  
 Das Beste kann man hier nur hoffen,  
 doch ist man noch im Ungewissen:  
 Haut es, oder läuft's verschissen?  
 Reicht der Pflaster und der Schnauf  
 oder gibt man vorher auf?  
 Wird die Mauer wohl komplett,  
 auch wenn's jetzt noch abwärts geht?  
 Wird die 3 am Ende rund  
 oder kommt man auf den Hund?  
 Oder wird beim Staat gestempelt ---- ?

(hier vollzieht sich die Metamorphose!)

Nein, die Aermel hochgekrempe!t!  
 Wie das Mhnnchen auf dem Blatt,  
 das die rechte Pose hat.  
 Gibt es nichts mehr auf dem Plan,  
 geht man einfach selber 'ran' -  
 notfalls gar noch auf den Bau,  
 und perfekt ist dann die Show!  
 Statt vor dem Kopf das Zeichenbrett  
 dann ein Zehnerwändli steht!  
 Ein Architekt, der also handelt,  
 hat sich zum Arche-Typ verwandelt  
 mit Bizeps und mit Geisteskraft,  
 und das belebt die Volkswirtschaft...

*Kunz Krieger  
 "Projekt 1978"  
 und "Höll-  
 Krieger"  
 "Roh"*



Ernst Rahm-Landis  
Lahnstrasse 79  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 30. Dezember 1979

Sujet-Interpretationen zum Jahreswechsel

Erstens merci für die guten Wünsche!

Zweitens: Danke gleichfalls!

Drittens: Was man bei der Karte so empfinden kann:

Aufbau, Abbruch (pickelhart)  
treibt man hier gleich à la carte.  
Symbolisch ist's wohl zu verstehen;  
die Jahre kommen und vergehen.  
Das alte bröckelt ab im Fluge  
ganz genau bis hin zur Fuge  
(diesmal aber nicht von Bach)  
- verschwinden muss, was altersschwach.

Zum andern zeigt der Holgen klar,  
was auch passiert im Lauf vom Jahr  
in bezug auf das Verhalten  
unter menschlichen Gestalten.  
Was einer tut mit Lust und Liebe  
wird alsbald dem Zerstörerstrieb  
und der Willkür preisgegeben.  
Ja, so ist es doch im Leben!  
So ein Werk von Stein und Pflaster  
überlässt man solchem Laster;  
Schlag auf Schlag wird abserviert,  
was der eine konstruiert.-  
Sollen wir das wilde Schlagen  
an der Mauer nur beklagen? --  
Das sei ferne - im Prinzip  
braucht man diesen Schläger-Typ!

Ja, was würde man nur treiben,  
wollte alles stehenbleiben?  
O, das weiss sie ganz genau  
die Architektenzunft vom Bau,  
denn sie lebt nicht nur vom Fleiss,  
sondern auch (gut) vom Verschleiss!  
Wir begrüssen mit Vernunft  
deshalb auch die Abbruchzunft  
als Auftragsvor- und Wegbereiter.  
Sie sei auch künft'ig der Begleiter  
durch das Architektenjahr.  
Dies mehrt ja auch das Honorar...

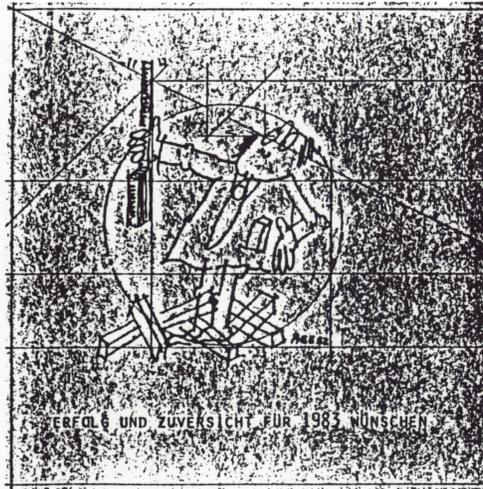
Achtung! Hoch die dritte Deutung  
dieses Bildes: "Hier Bauleitung",  
und es fehlt nur die Legende:  
"So stimmen meistens Pläne!" - Ende!

\*\*\*\*\*

PS

Nehmt einen Schluck, wenn Euch mein Gift  
mitten in die Ehre trifft.  
Dann ist alles wieder klar.  
In diesem Sinne: Prost Neujahr!

Mit freundlichen Grüessen von Haus zu Haus!



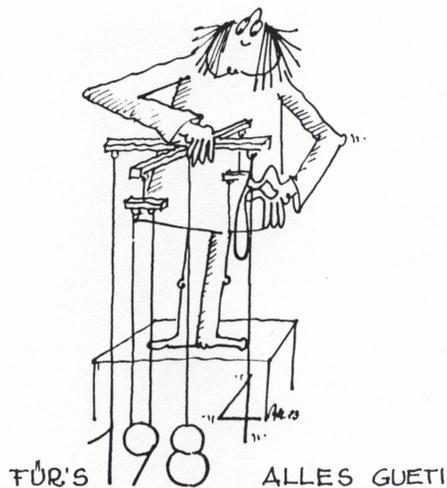
Den Freunden Thomy Villinger + Klaus Beerli  
zum Jahreswechsel 1982/83 / Undefinierbare  
Empfindungen beim Anblick des "Bee 82"  
\*\*\*\*\*

Das Beerli-Münchchen auf dem Bau  
nimmt Mass und wird davon nicht schlau.  
Auch über'n Daumen wird gepöhl,  
was ihm das neue Jahr zuteilt.  
Nicht allzu sicher scheint der Grund,  
auf dem es steht. So mein Befund.  
Denn leicht chaotisch, ohne Frage,  
wirkt hier die Bodenunterlage!  
Ist sie Symbol der Bauwirtschaft?  
Dem Laien bleibt dies schleierhaft.  
Erkennbar ist des Münchchens schiefe  
und rätselhafte Perspektive.  
Was zeigt sich wohl am Horizont,  
wo sonst der 'Silberstreifen' wohnt?  
Ist dort ein solcher zu erblicken,  
um all'ns Bauvolk zu beschücken? -  
So haben wir in diesen Tagen  
halt weiter nichts als offene Fragen!  
Und bleibt uns vieles noch verschwiegen:  
So wie es kommt, wird es genommen!  
Ob Fatalist, ob Optimist:  
Man nimmt, was nicht zu ändern ist.  
Doch alles, was veränderbar,  
wird angepackt (mit Honorar!). -  
Das Beerli-Münchchen, gut getrimmt,  
spricht sicher, dass die Kasse stimmt.  
Zunächst heisst wohl das Hauptproblem  
ganz simpel-diefach: "Bau, schau vem...!"

\*\*\*\*\*

Mit allen guten Wünschen, auch an Eure Angehörigen  
und Mitarbeiter, Kunden, Bauherren und übrige Soz-  
zentraler verbleibt mit besten Grüßen

*Klaus Beerli, 11.*



Ernst Rahm, Bausekretär, Lahnstrasse 79, SH, 29.12.83

Neujahrskarte 1984 (Orwell lässt grüssen...)

Da hängt wieder viel nur an einem Faden...  
\*\*\*\*\*

Schon fast 'im Griff' hat er das Jahr,  
doch alsogleich wird jedem klar:  
von Festigkeit ist keine Spur -  
was kommt... hängt nur an einer Schnur.  
So treibt das Jahr mit uns sein Spiel  
und gibt sich, wie man sieht, mobil.  
Fest steht (wie auf dem Mist der Gockel)  
das Männchen nur auf hohem Sockel  
und lässt die 4 - noch tatenfroh -  
am Seil herunter 'à niveau'.  
Auch der Betrachter muss es spüren:  
Wir hängen alle doch an Schnüren;  
es kommt (fast) alles und zum Schluss  
gerade so, wie's kommen muss. ./.  
So nimmt man's halt, ganz ohne Murren  
(wie in Schaffhausen auch das Schnurren,  
schon legt ein jeder schnell sein Ei,  
denn sieh: Ein Wahljahr kommt herbei!).  
Das neue Jahr wird sicher glatt!  
Es findet Ueberraschung statt,  
und jene, die am meisten reden,  
zappeln sicher auch an Fäden...

\*\*\*\*\*

Liebe Freunde samt Familien

Von Haus zu Haus seien die besten Wünsche über-  
mittelt. Viel Glück und gute Fahrt im neuen Jahr  
Es grüssen sehr herzlich

*Ernst Rahm* + Familie

VIEL CHRAFT UND FREUD IM

1985



Den lieben, auch schwergenüßten Kollegen vom (Nicht-)Bau

Variation eines Themas - von Steinmetz zum Geissbergwitz...

\*\*\*\*\*

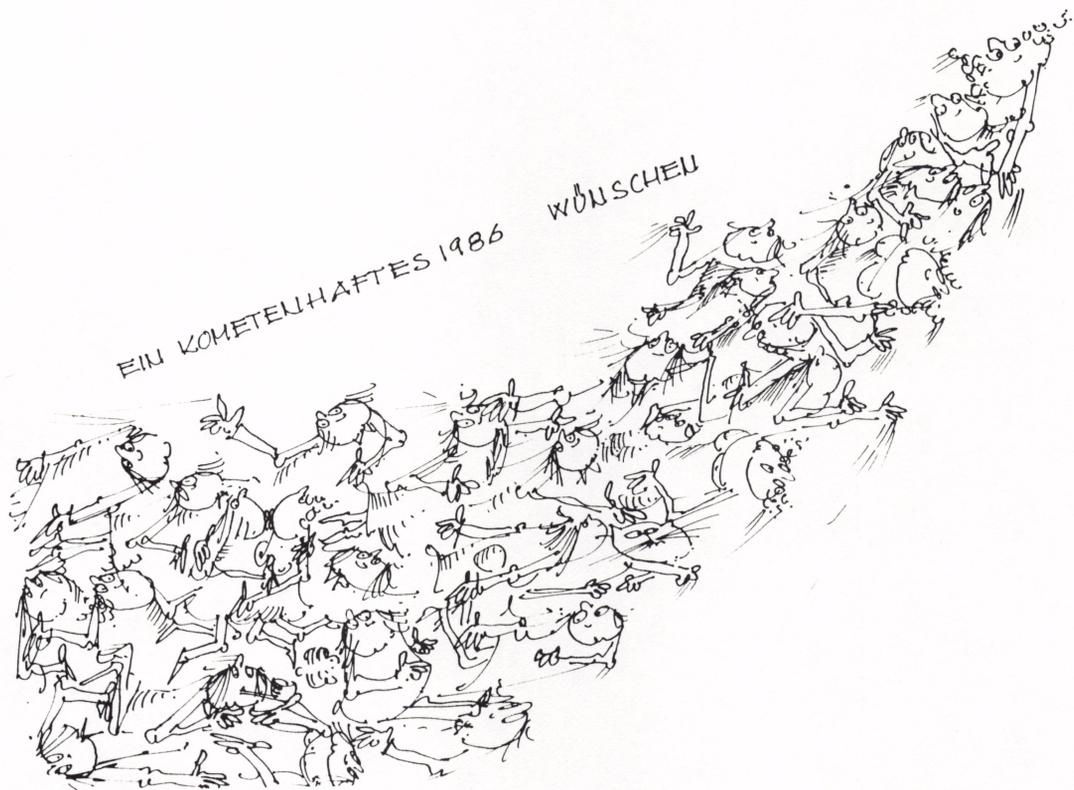
(Meditation beim Anblick der Neujahrskarte 1985)

Das Beerli-Männchen 'on the rock'  
hat 'Bock' auf einen grossen Block,  
dem es mit Schwung zu Leibe rückt,  
auf dass am Schluss das Opus glückt.  
Die 5 (nach 8) erscheint schon plastisch.  
Das Beerli-Männchen krampft phantastisch,  
erweist sich auch als ein Aesthet,  
wo es um Form und Rundung geht. -

Jedoch, bei näherem Betracht,  
sieht man, dass es auch Fehler macht.  
Der linke Daumen ist geschwollen  
-- er kriegte Schläge (statt der Bollen!).  
Doch hat das Männchen - trotz der Wunden -  
den falschen Finger nicht verbunden  
wie jene lieben Architekten,  
die sich bereits die Finger leckten  
und auf dem Geissberg bauen wollten,  
beziehungsweise dies auch sollten.  
Indes, der Freisinn (auch Blutgruppe)  
spuckte kräftig in die Suppe;  
es rochen öhrerseits den Braten  
die hehren Winkeladvokaten...  
Laut tönt ihr Ruf: "Demokratie!"  
(Gemeint ist 'Landes-Lotterie'  
- dies ist der Name des Gerichts!)  
Man setzt auf alles -- oder nichts!

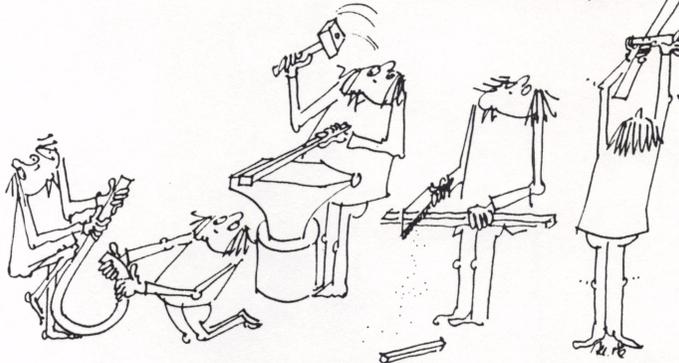
O hätte doch, vor ein paar Tagen  
das Beerli-Männchen zugeschlagen.  
Dann hätten von des Freisinns Kunden  
ein paar ganz schön den Grind verbunden....

\*\*\*\*\*



SCHMIEDET DAS EISEN  
SO LANGE ES NOCH WARM IST  
IN DIESEM SINNE

198



"Zum neuen Jahre dieses Lied:  
Frau Wirtin hatt' auch einen Schmied..."

November 1986

1986 - infernalischer Vorgeschmack

Ja, der Dekade sextes Jahr  
das war ein ganz verhextes Jahr!  
Regie geführt hat, ohne Zweifel,  
Herr Beelzebub, der Feuerteufel!

Januar 1986

Hoch geht dem Yankee zwar der Shuttle,  
doch schnell verjagt's den ganzen Bettel.  
Zum Erschrecken erstmals Grund.  
Man kommt zu folgendem Befund:  
Die NASA, mit Verstandeskraft,  
stellt fest: Die Dichtung mangelhaft!  
Das würde sie - mit Unbehagen -  
auch hier von dieser 'Dichtung' sagen!

(Wohltätig ist des Feuers Macht,  
so hat es Schiller noch gedacht!)

April 1986

Dem Russ' geht, potz verbrennti Zaine,  
auch etwas hoch - in der Ukraine.  
Dort pröbelwein paar Samichläuse,  
und schon verjagt es das Gehäuse.  
Aus Marx wird Murx - Europa strahlt!  
So lautet hier der Sachverhalt.  
Dann haben ein paar tapf're Knaben  
den 'Durchgebrannten' still begraben.  
(Ein guter Beton sei gepriesen,  
der seine Nützlichkeit erwiesen...)  
Kaum ist der grösste Schreck verebbt,  
heisst es auch hier: Die Wüste lebt!  
Und jeder denkt, nun ist's vorbei.  
Man fühlt sich wieder sorgenfrei.

Doch finster sind die Eidgenossen  
zum Jahresbeitrag fest entschlossen!  
Sie haben schliesslich die Chemie  
- die brennt ja auch, und dann noch wie!  
Mit viel Getöse und Geknalle  
geht alles hoch in Schweizerhalle! -  
Das Schönste ist im Vaterland,  
man weiss es, ein 'gespritzter' Brand!  
Die Wirkung dieser trüben Sauce  
geht in den Rhein -- ins Grenzenlose.

Aal und Forelle, ja man stutzt,  
weil es noch fast den Egli butzt!  
Denn er kriegt Schelte, anstatt Lohn.  
Verreist! (Nach Sonder-Session)

Fazit 1986

So hatte dreimal hier die Hölle  
auf Erden ihre Feuerstelle.  
Nur die 'gebrannten Kinder' bleiben.  
Dies ist als Faktum aufzuschreiben.

Hoffnung und Skepsis (man ist im Bild!)

Hoch leb' der kleine Unterschied!  
Hoch lebe auch der 'kalte' Schmied!  
Denn, wie man à la carte es fühlt:  
Die böse 6 ist abgekühlt!  
Die Schmiedezunft, mit viel Verstand,  
hält s'Eisen in der blutten Hand!  
Was krumm war, wird nun endlich gerade.  
Um diese 6 ist's gar nicht schade! -  
Schon kommt die 7 als Ersatz  
und füllt den kurz verwaisten Platz.

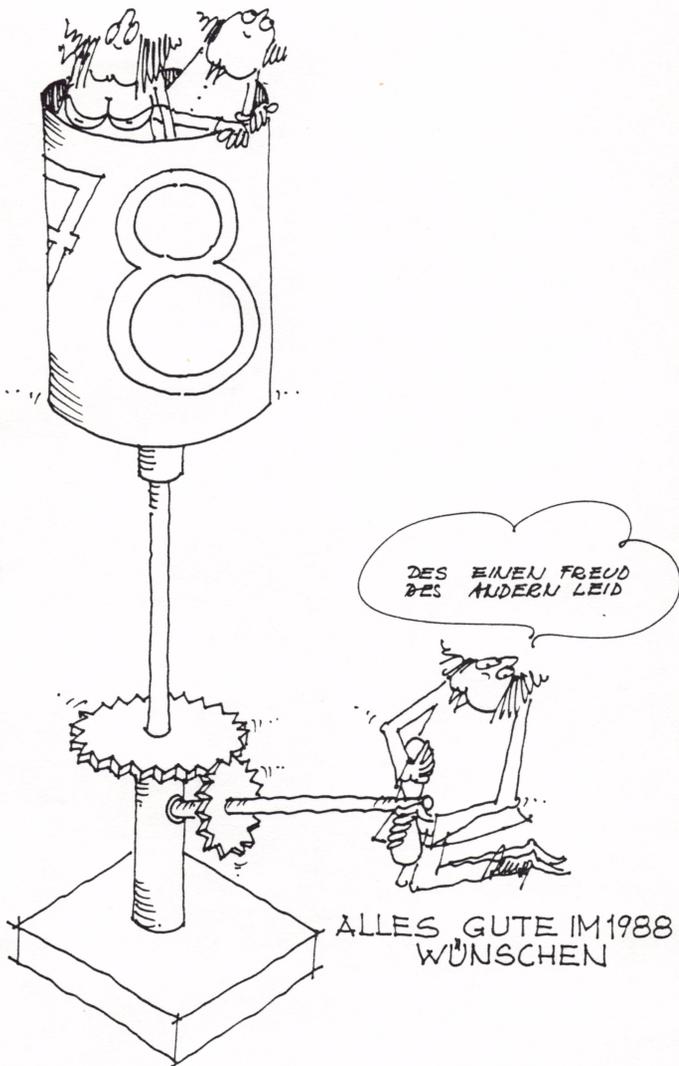
Doch schon will alter Aberglauben,  
die Freude an der Zahl uns rauben.  
Man spricht doch, Freunde, alles klar?,  
stets vom "verflixten, siebten Jahr".  
Von altersher ist ja bekannt,  
was da schon alles 'durchgebrannt...',  
so dass am Ende niemand weiss:  
Wird's auch im 'Neuen' wieder heisse?  
Wie mag das Jahr sich wohl gebärden?

Das kann ja wieder heiter werden!

Mit allen guten Wünschen, 13 Jahre (Glückszahl) nach dem Einzug  
in den Neubau, verbleibt mit herzlichen Grüßen, von Haus zu Haus

Buer

*Robert Rahn* und Familie



Ernst Rahm-Landis  
Lahnstrasse 79  
Schaffhausen

Schaffhausen, 27. Dezember 1987

Eure Wünsche à la carte bleue...  
\*\*\*\*\*

...geben mir, lieber Thomy, lieber Klaus, leider wiederum Anlass zu obszönen Szenenbemerkungen den im Gange befindlichen Schmierenskomödien; (um die Proportionen zu wahren, werden die Kantonsgrenzen nicht überschritten!)

Abschied vom Jahr 1987

Schon bald kommt wieder die Rochade.  
Der "Sieben" folgt nun eine Grade.  
Die Sünder sagen (wie die Frommen)\*  
Wir sind nochmals davongekommen!  
Nur einer meint, ganz unverhohlen:  
Ich fühle unter'm Arsch noch Kohlen!  
(Wobei der Eingeweichte weiss:  
Die Comaplex macht ihm so heisse!)  
Noch sitzt er zwischen Stuhl und Bank \*),  
und halb Europa lacht sich krank.  
O ja, die Story greift ans Herz:  
Schaffhausens teurer Fasnachtsscherz!  
Mit 'Wertpapieren' unter'm Hintern  
muss unser Sujet überwintern...

\*) St. Johann

\*) Pos. 'Chefsessel'

Ankunft des Neuen

Zum Alten \*) sagt man: "Go to Hell!"\*\*  
und dreht erfreut das Karussell.  
Man fühlt, was weiterhin passiert:  
Im neuen Jahr wird auch rotiert!  
Erneut läuft alles schön im Kreise, \*)  
und jeder hat auf seinem Gleise  
schon etwas, das ihm Kummer macht.  
O weh, was kündigt uns die "Acht"? --  
Es wird gewählt im Staat Schaffhausen,  
und schon ereilt uns nacktes Grausen!  
Wer kann den 'Oldie' Schwank ersetzen?  
Wie fliegen (ohne Aellig) Fetzen?  
Bleibt uns - das wäre wirklich hart -  
ein grüner Halbschuh nicht erspart? -  
Wie geht es, endlich, beim Kanton?  
Läuft der K.W. uns wohl davon?  
(Es scharrt der Kunz schon vor der Tür  
und steigt vermutlich in die Kür).  
Man fragt, gibt's gar ein "Pas de deux"?  
Eh bien, Messieurs, faites vos jeux!  
Die Croupiers von der Partei --  
sie setzen uns ein weiches Ei!  
Am Ende bleibt ein 'Super-Typ'  
brav nach dem 'Peter'schen Prinzip:  
Man zahlt, Mann steigt, man zahlt, Mann steigt,  
bis sich zuletzt die Niete zeigt! -  
Die ganze Übung riecht nach Clo!  
Wie stimmt das neue Jahr uns froh!

\*) das Jahr

\*\*\*) Name Chefarzt, Ereitenau; rue Spiesslehner

\*) Kartensujet, toll!

Mit den besten Wünschen und herzlich/boshaften Grüssen, Euer